

FRANÇOISE PÉTROVITCH

Erröten – Zeichnungen und Editionen

Vernissage am Freitag, 9. Juli, 18 Uhr

Ausstellungsdauer: 10. Juli – 4. September 2010

Die Galerie Jordan/Seydoux – Drawings & Prints freut sich sehr, zum ersten Mal in Deutschland eine Einzelausstellung der französischen Künstlerin Françoise Pétrovitch in Berlin präsentieren zu können. Darüber hinaus ist sie glücklich, für den Monat September die Herausgabe von drei original Lithographien der Künstlerin ankündigen zu können.

Françoise Pétrovitch wurde 1964 in Chambéry geboren. Sie lebt und arbeitet in Cachan nahe Paris und lehrt an der Ecole Estienne (Ecole supérieure des métiers du livre). Vertreten von der Pariser Galerie RX ist ihr Werk regelmäßig in Frankreich und im Ausland zu sehen. Ihre jüngsten Einzelausstellungen wurden gezeigt in den Galerien Teo und Céline One in Tokyo, im Museum für moderne Kunst in Saint-Etienne, in der Galerie RX in Paris und in der Villa Tamaris in La Seyne-sur-mer. Zahlreiche öffentliche Sammlungen haben ihre Arbeiten erworben: FNAC, FRAC Alsace, FRAC Haute Normandie, Mac/Val, u. a.

Françoise Pétrovitch's Charaktere - meist sind es Kinder, Frauen und Heranwachsende - pendeln zwischen Leichtigkeit und Schwere. Verwurzt im täglichen Leben und seinen Situationen, wirkt, was Pétrovitch darstellt, obschon manchmal abwegig - abgeschlagene Köpfe, hybride Wesen, blutige Tränen -, oft sehr gewöhnlich: spielende Kinder, Haustiere, ein Fuß, Freunde beieinander. Und doch sind es in ihrer Art gefrorene Ausschnitte, die die Seele ihrer Charaktere zum Vorschein kommen lassen: verborgene Gedanken oder Wunden, innerer Druck, Gefühle wie Unruhe oder Aufregung. Was der Betrachter flüchtig zu sehen bekommt, ist im besten Fall ambivalent, oft jedoch Furcht einflößend.

Auf sensible Weise aber mit Nachdruck erlaubt uns Pétrovitch durch diese Schnappschüsse das Unsichtbare und Chaotische hinter dem Selbstbild eines Menschen und der Konstruktion seiner Identität wahrzunehmen. Es ist dieselbe Mehrdeutigkeit des psychischen Prozesses wie er sich im Märchen dargestellt findet. Wo das Märchen jedoch Wege aufzeigt, die widerstrebenden Regungen der Seele zu zähmen, bringt Pétrovitch sie uns in voller Absicht zu Bewusstsein und erreicht damit ein Echo unserer eigenen innersten Gedanken.

Pétrovitch entwickelt ihre Arbeiten vor allem in Serien - „Tenir debout“ („Stehen“) über Weiblichkeit; „Poupées“ („Puppen“); „Masculin/Féminin“ (Porträts von Paaren von Kindern) – und benutzt dabei eine große Vielzahl von verschiedenen Medien: lavierte Tinte mit farbigen Verdünnungen, Keramiken, Bücher, Radierungen, Lithographien und Siebdrucke.

Die Ausstellung „Erröten“ wird eine Reihe von titellosen neuen Zeichnungen mit laviertem Tinte, eine große Zeichnung der Serie „Masculin/Féminin“, die Keramik „Ballon“, die 2010 entstandene Serie „Les Sommeils“ („Das Schlafen“) von 6 Radierungen auf Japanischen Papier sowie Arbeiten der Serie „Rougir“ („Erröten“) präsentieren. „Rougir“ ist eine Siebdruckserie in drei verschiedenen Formaten, die in nur einer Farbe gedruckt wurde. Sie begann im Jahr 2005 mit rund 20 Motiven und wurde 2009 um weitere 26 Arbeiten ergänzt.

erröten <sw. V.; ist> [mhd. *erröten*, ahd. *irrötēn*]: im Gesicht rot werden (meist weil man sich freut oder verlegen ist) <vor/aus Freude, Scham, Verlegenheit erröten>